



Jahresabschluss

zum

31.12.2017

und

Lagebericht

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2017
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2017
Anlage 3	Anhang 2017
Anlage 4	Lagebericht 2017

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Bad Dürkheim

Anlage 1

Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.148.573,87	49.893,38
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.148.573,87	49.893,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	577.552,38	591.588,81
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.286.505,19	1.246.450,88
3. Abfallverarbeitungsanlagen	138.561,91	5.450,71
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	716.356,55	918.389,88
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören	295.778,13	340.151,14
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	718.060,22	562.256,31
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.472.387,01	1.471.585,21
	5.205.201,39	5.135.872,94
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	101.200,00	51.200,00
	101.200,00	51.200,00
Summe Anlagevermögen	6.454.975,26	5.236.966,32
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318.487,92	323.996,20
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.137,50	61.646,68
3. Forderungen gegen den Einrichtungsträger	73.945,04	1.733.662,39
4. Forderungen gegen Gebietskörperschaften	21.383,38	12.101,24
5. Sonstige Vermögensgegenstände	245.294,62	158.241,78
	809.248,46	2.289.648,29
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.621.758,12	10.051.076,67
Summe Umlaufvermögen	11.431.006,58	12.340.724,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.092,83	20.790,71
Summe Aktiva	17.903.074,67	17.598.481,99

PASSIVA	31.12.2017 €	31.12.2016 €
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Allgemeine Rücklage	2.078.075,44	2.840.075,35
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	648.592,79	-761.999,91
Summe Eigenkapital	3.726.668,23	3.078.075,44
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	67.061,00	467,00
2. Sonstige Rückstellungen	12.138.808,22	13.116.464,84
Summe Rückstellungen	12.205.869,22	13.116.931,84
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.274.973,89	767.154,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	320.639,80	350.957,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	85.982,86	59.040,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	155.023,68	203.940,33
5. Sonstige Verbindlichkeiten	131.241,55	19.707,26
Summe Umlaufvermögen	1.967.861,78	1.400.799,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.675,44	2.675,44
Summe Passiva	17.903.074,67	17.598.481,99

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

	2017 €	2016 €
1. Umsatzerlöse	13.934.793,89	12.282.597,75
2. sonstige betriebliche Erträge	1.218.995,42	191.768,26
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.411.031,77	-9.428.937,18
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.193.641,28	-1.051.043,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-366.183,21	-311.319,38
	-1.559.824,49	-1.362.362,42
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.087.147,32	-742.629,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.997.997,55	-1.150.318,43
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.907,09	35.317,30
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-366.684,24	-602.383,90
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-78.010,26	16.734,64
10. Ergebnis nach Steuern	657.000,77	-760.213,60
11. Sonstige Steuern	-8.407,98	-1.786,31
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	648.592,79	-761.999,91



Anhang

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2017

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.99 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2016 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG/AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben Deponiebewirtschaftung (DBW), Duale Systeme Deutschland (DSD), Photovoltaikanlage (PV) genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 und vor dem 1. Januar 2012 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 1.000 € betragen, ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Die ab dem 1. Januar 2012 angeschafften eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 410 € betragen, wurden direkt abgeschrieben.

Die Beteiligung an der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk GmbH (GML) mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein (Betriebszweig Abfallwirtschaft) und an der Neuen Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim (Betriebszweig Energiewirtschaft) ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden durch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Betriebszweige Abfallwirtschaft und Energiewirtschaft wurden in der Gesamtbilanz konsolidiert. Hierbei handelt es sich um Forderungen bzw. Verbindlichkeiten i. H. v. 251 T€.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 13 beigefügt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt abgeschrieben: Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze:

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt, das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch sowie das ab dem 24.06.2016 dienende Anlagevermögen der Kreisbauschuttdeponie Bad Dürkheim wurden entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Bei den in der Anlage 3, Seite 13 aufgeführten Beteiligungen handelt es sich um die Beteiligung an der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk GmbH (GML) mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein (Betriebszweig Abfallwirtschaft) in Höhe von 51,2 T€ und an der Neuen Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH mit Sitz in Bad Dürkheim (Betriebszweig Energiewirtschaft) in Höhe von 50 T€.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

		€
Immaterielle Vermögensgegenstände	Software, Lizenzen und Rechte	7.198,60
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	Grundstücke Verwaltungsgebäude (Nebenkosten)	3.807,71
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	Kreisbauschuttdeponie Bad Dürkheim	40.054,31
Abfallverarbeitungs-Anlagen	Oberflächenabdeckung Deponie Ellerstadt, Betriebsstraße Ost KBSD	849.802,97
Einbringungsanlagen Abfallbeseitigung	Behälter, Tonnen, Container	0,00
Andere Anlagen	Wertstoffhof Haßloch, AWZ Grünstadt	8.370,31
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark (Radlader FH und AWZ Grünstadt), Trafo AWZ Grünstadt, sonstige	238.476,64
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Neubau Verwaltungsgebäude, Neubau Bürocontainer WSH Haßloch, Restverfüllvolumen KBSD	1.115.936,87
Beteiligungen	Beteiligung Neue Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH	50.000,00
		2.313.647,41

2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2016)	318.487,92 (323.996,20)	0,00 (0,00)	318.487,92 (323.996,20)
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2016)	137,50 (61.646,68)	150.000,00 (0,00)	150.137,50 (61.646,68)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (31.12.2016)	73.945,04 (1.733.662,39)	0,00 (0,00)	73.945,04 (1.733.662,39)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften (31.12.2016)	21.383,38 (12.101,24)	0,00 (0,00)	21.383,38 (12.101,24)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2016)	245.294,62 (158.241,78)	0,00 (0,00)	245.294,62 (158.241,78)
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2016)	659.248,46 (2.289.648,29)	150.000,00 (0,00)	809.248,46 (2.289.648,29)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2017 €	Zugang €	(Abgang) €	Stand 31.12.2017 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	2.840.075,35	0,00	(761.999,91)	2.078.075,44
Jahresergebnis	(761.999,91)	648.592,79	761.999,91	648.592,79
	3.078.075,44	648.592,79	(0,00)	3.726.668,23

Der Kreistag hat am 21.06.2017 beschlossen, den Jahresverlust 2016 über eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zu decken.

Das Jahresergebnis 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

	€
Betriebszweig Abfallwirtschaft	648.919,68
Betriebszweig Energiewirtschaft	(326,89)
Jahresergebnis 2017	648.592,79

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2017 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO)

	€
Vorjahresergebnis	(761.999,91)
Gewinnvortrag 31.12.2016	0,00
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	(761.999,91)
Gewinnvortrag 31.12.2017	0,00

4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2017 €	- Verbrauch €	- Auflösung €	+ Zuführung €	Stand 31.12.2017 €
Steuerrückstellung					
Körperschaftsteuer 2016	320,00	(320,00)	(0,00)	0,00	0,00
Gewerbsteuer 2016	147,00	(147,00)	(0,00)	0,00	0,00
Körperschaftsteuer 2017	0,00	(0,00)	(0,00)	37.100,00	37.100,00
Gewerbsteuer 2017	0,00	(0,00)	(0,00)	29.961,00	29.961,00
Summe Steuerrückstellung	467,00	(467,00)	(0,00)	67.061,00	67.061,00
Sonstige Rückstellungen					
Rekultivierung und Sanierung	12.981.312,77	(1.025.238,08)	(1.207.324,86)	1.221.612,45	11.970.362,28
Noch ausstehende Rechnungen und Rückbauverpflichtung	11.952,07	(0,00)	(0,00)	20.493,87	32.445,94
Urlaubs- / Gleitzitansprüche	90.500,00	(90.500,00)	(0,00)	98.100,00	98.100,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	32.700,00	(32.700,00)	(0,00)	37.900,00	37.900,00
Summe Sonstige Rückstellungen	13.116.464,84	(1.148.438,08)	(1.207.324,86)	1.378.106,32	12.138.808,22
Gesamt Rückstellungen	13.116.931,84	(1.148.905,08)	(1.207.324,86)	1.445.167,32	12.205.869,22

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€ 18.183 (bis einschließlich 2016) bzw. in Höhe von T€ 5.595 in 2017 (T€ 7.051 in 2016) vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug zum 31.12.2017 T€ 1.419.

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren und nach heutiger Kenntnis bis zum 31.12.2024 verbraucht sind, wurden im laufenden Geschäftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen, Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre €	Insgesamt €	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2016)	1.274.973,89 (767.154,28)			1.274.973,89 (767.154,28)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2016)	320.639,80 (350.957,36)			320.639,80 (350.957,36)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (31.12.2016)	85.982,86 (59.040,04)			85.982,86 (59.040,04)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2016)	155.023,68 (203.940,33)			155.023,68 (203.940,33)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2016)	131.241,55 (19.707,26)			131.241,55 (19.707,26)	
Summe Verbindlichkeiten (31.12.2016)	1.967.861,78 (1.400.799,27)			1.967.861,78 (1.400.799,27)	

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€2.619 p.a. (Vorjahr: T€2.447).

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH (GML), Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH (GML), Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von T€ 130.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€ 7.693.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus	2016	2017
Benutzungsgebühren für:	€	€
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	9.670.887,61	9.755.991,22
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	666,00	(422,70)
Gewerbeabfall lfd. Jahr	229.946,86	228.551,14
Gewerbeabfall Vorjahre	0,00	0,00
Zwischensumme	9.901.500,47	9.984.119,66
Anlieferung Profilierungsmaterial	439.338,77	700.449,79
Direktanlieferer HMD Friedelsheim	223.786,93	269.460,67
Direktanlieferer WSH Haßloch	85.782,57	121.164,98
Direktanlieferer GML	0,00	0,00
Selbstanlieferer (Müllsäcke usw.)	12.361,50	10.220,00
Entsorgung von gewerblichen Abfällen	66.099,31	167.252,84
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas	86.091,82	75.022,01
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	105.202,80	110.748,00
Sonstige betriebliche Erlöse	1.362.433,58	2.488.838,44
Summe:	12.282.597,75	13.927.276,39

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 25 (Vorjahr T€ 30) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erlösen sind Erträge aus der Verwertung von Altpapier in Höhe von T€ 1.732 (Vorjahr T€ 771) enthalten.

2. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 45 (Vorjahr T€ 41) enthalten.
3. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 710 enthalten, die in voller Höhe auf die Oberflächenabdeckung der Deponie Ellerstadt entfallen.
4. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 29 (Vorjahr T€ 0,5) enthalten, die im Wesentlichen Nachbelastungen für bezogene Leistungen der Vorjahre betreffen.
5. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3,3 (Vorjahr T€ 20) enthalten.
6. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 367 (Vorjahr T€ 602) enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Mengen- und Tarifstatistik

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2017 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

Hausmüll- und Gewerbemüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)	2016 €	2017 €
<u>Restmüll</u>		
60 l	68,00	68,00
80 l	87,00	87,00
120 l	121,00	121,00
180 l	178,00	178,00
240 l	229,00	229,00
660 l	689,00	689,00
1.100 l	1.180,00	1.180,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	68,00	68,00
240 l	121,00	121,00
660 l	303,00	303,00
1.100 l	488,00	488,00
<u>Einzelabfuhren</u>		
660 l	57,00	57,00
1.100 l	87,00	87,00

Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen (Mulden- und Presscontainer)	2016 €	2017 €
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m ³ Mulde	77,00	77,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m ³ Mulde	95,00	95,00
20 m ³ Mulde	95,00	95,00
30 m ³ Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m ³ Mulde	19,00	19,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m ³ Mulde	74,00	74,00
20 m ³ Mulde	83,00	83,00
30 m ³ Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	145,00	145,00
mit Zerkleinerung	158,00	158,00

Abfallart	2016 in Tonnen	2017 in Tonnen	Veränderung 2016/2017 in Tonnen	Jahresmenge gegenüber Vorjahr in %	2016 kg/Ew./a	2017 kg/Ew./a
Restabfall	21.553	21.131	-422	98,04%	163,03	159,83
Bioabfall	15.315	14.826	-489	96,81%	115,84	112,14
Grünabfall	10.963	10.104	-859	92,16%	82,93	76,43
Sperrmüll	10.001	10.501	500	105,00%	75,65	79,43
Altholz	5.809	5.874	65	101,12%	43,94	44,43
Altmetalle	688	689	1	100,07%	5,21	5,21
Flachglas	239	253	14	105,75%	1,81	1,92
Hartkunststoffe	124	92	-32	74,58%	0,94	0,70
Restsperrmüll	3.141	3.593	452	114,40%	23,76	27,18
E-Schrott	1.294	1.288	-6	99,50%	9,79	9,79
Problemabfall	128	159	31	123,91%	0,97	1,20
- verwertet	30	35	5	116,77%	0,23	0,26
- beseitigt	98	124	26	126,09%	0,74	0,93
Gesamt Siedlungsabfälle	59.254	58.008	-1.246	97,90%	448,21	438,78
- verwertet	34.462	33.161	-1.301	96,23%	260,68	250,83
- beseitigt	24.792	24.847	55	100,22%	187,53	187,95
Wertstoffe	21.679	20.994	-685	96,84%	163,98	158,80
Glas	4.707	4.620	-87	98,17%	35,60	34,95
Papier	13.143	12.546	-597	95,45%	99,42	94,90
Styropor	10	13	3	136,21%	0,07	0,10
Verbund-/Kunststoffe	3.819	3.815	-4	99,90%	28,89	28,86
Gesamt mit Wertstoffen	80.934	79.002	-1.932	97,61%	612,19	597,58
- verwertet	56.141	54.155	-1.986	96,46%	424,66	409,63
- beseitigt	24.792	24.847	55	100,22%	187,53	187,95
Gewerbeabfall	2.639	2.743	104	103,94%	19,96	20,75
- verwertet	100	75	-25	75,40%	0,76	0,57
- beseitigt	2.539	2.668	129	105,06%	19,21	20,18
Bauschutt	5.258	6.091	833	115,84%	39,77	46,07
- verwertet	3.647	3.781	134	103,65%	27,59	28,60
- deponiert	1.611	2.310	699	143,44%	12,18	17,48
Einwohnerstand (31.12. des VJ)	132.203	132.960	757	100,57%		

2. Personal

- a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 285 Nr. 7 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2016	2017	31.12.2016	31.12.2017
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	29,5	32,9	28	34
insgesamt	31,5	34,9	30	36

- b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Geschäftsjahr (§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2016	2017
	€	€
Löhne und Gehälter:	1.051.043,04	1.193.641,28
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	114.878,39	133.068,10
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	196.440,99	233.115,11
insgesamt:	311.319,38	366.183,21
Summe Personalaufwand	1.362.362,42	1.559.824,49
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betrieblicher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	149.600,00	154.000,00
Gesamtsumme:	1.511.962,42	1.713.824,49

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; die Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i. V. m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

3. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 26 und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>
Abschlussprüfung	20
Sonstige Leistungen	4
Steuerberatungsleistungen	<u>2</u>
	<u><u>26</u></u>

4. Internes Darlehen

Der Betriebszweig „Abfallwirtschaft“ hat dem Betriebszweig „Energiewirtschaft“ ein internes Darlehen in Höhe von T€ 201 gewährt, dass mit einem marktüblichen Zinssatz verzinst wird.

VI. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19.10.2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat

Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor i.R.
2. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin
3. Herr Peter Seelmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
4. Herr Walter Wolf, Winzer
5. Herr Torsten Bechtel, Bürgermeister
6. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor i. R.
7. Herr Jakob Dormann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)

8. Herr Reinhold Niederhöfer, Bürgermeister
9. Herr Gerd Armbruster, Oberverwaltungsrat
10. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer, Klinikreferent
11. Herr Friedrich Eschmann, Sparkassenbetriebswirt
12. Herr Karl Meister, Bürgermeister
13. Herr Pirmin Magez, Dipl. Ingenieur Agrar
14. Herr Dr. Klaus Matthias, Dipl. Ingenieur
15. Frau Beate Ewendt, selbstständig

VII. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Bad Dürkheim, den 02.05.2018

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**

**Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen					Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen	
	Stand 01.01.2017 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2017 €	Stand 01.01.2017 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	201.855,83	7.198,60	0,00	1.115.135,07	1.324.189,50	151.962,45	23.653,18	0,00	0,00	175.615,63	1.148.573,87	49.893,38	1,79	86,74
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	705.754,65	3.807,71	0,00	0,00	709.562,36	114.165,84	17.844,14	0,00	0,00	132.009,98	577.552,38	591.588,81	2,51	81,40
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.889.472,40	40.054,31	0,00	0,00	1.929.526,71	643.021,52	0,00	0,00	0,00	643.021,52	1.286.505,19	1.246.450,88	0,00	66,67
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	14.724.527,50	849.802,97	0,00	0,00	15.574.330,47	14.719.076,79	716.691,77	0,00	0,00	15.435.768,56	138.561,91	5.450,71	4,60	0,89
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	4.859.950,00	0,00	9.982,72	0,00	4.849.967,28	3.941.560,12	193.542,18	0,00	1.491,57	4.133.610,73	716.356,55	918.389,88	3,99	14,77
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	943.563,78	44.373,01	0,00	0,00	987.936,79	295.775,13	340.148,14	3,46	23,04
b. Gasverstromung	220.478,16	0,00	0,00	0,00	220.478,16	220.475,16	0,00	0,00	0,00	220.475,16	3,00	3,00	0,00	0,00
6. Andere Anlagen	304.657,07	8.370,31	0,00	0,00	313.027,38	21.323,60	19.830,14	0,00	0,00	41.153,74	271.873,64	283.333,47	6,33	86,85
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	517.486,87	238.476,64	0,00	0,00	755.963,51	238.564,03	71.212,90	0,00	0,00	309.776,93	446.186,58	278.922,84	9,42	59,02
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.471.585,21	1.115.936,87	0,00	-1.115.135,07	1.472.387,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.472.387,01	1.471.585,21	0,00	100,00
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	51.200,00	50.000,00	0,00	0,00	101.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.200,00	51.200,00	0,00	100,00
	26.230.679,61	2.313.647,41	9.982,72	0,00	28.534.344,30	20.993.713,29	1.087.147,32	0,00	1.491,57	22.079.369,04	6.454.975,26	5.236.966,32	3,81	22,62



Lagebericht

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2017

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

I. Grundlagen des Unternehmens:

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2017 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebssatzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufgaben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 132.960 Einwohnern (Stand 31.12.2016).

Mit Beschluss des Kreistages des Landkreises Bad Dürkheim vom 15.03.2017 wurde die Betriebssatzung hinsichtlich der Zweckbestimmung ergänzt. Der Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes erstreckt sich demnach auch auf die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung und der notwendigen Versorgungsstrukturen, vorrangig aus erneuerbaren Energien. Im Übrigen haben sich die satzungsrechtlichen Grundlagen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 20 KrWG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Einnahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuerpflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahrgenommen werden. Konkret davon betroffen waren die Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirtschaftung, die Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“ in Friedelsheim.

II. Wirtschaftsbericht:

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes:

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2017 erforderte keine Anpassung der bisher festgesetzten Abfallentsorgungsgebühren.

Das Geschäftsjahr 2017 weist im Ergebnis einen Jahresgewinn von 649 T€ aus. Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten dementsprechend erfüllt werden, da der Mindestgewinn erwirtschaftet wurde.

Zur Sicherung und Sanierung der Deponie Ellerstadt wurde in 2009 eine Randabdichtung der Grubenflanken im Untergrund und 2012 die Oberflächenabdichtung auf der südlichen Deponiehälfte gebaut. Nachdem die Restverfüllung und die Profilierung der Nordflanke der Deponie im ersten Halbjahr 2017 abgeschlossen werden konnte, erfolgte im zweiten Halbjahr die Oberflächenabdichtung für diesen Deponieteil. Das gesamte operative Geschäft der Restverfüllung und Profilierung der Deponie Ellerstadt (Akquise, Annahmeverfahren, Prüfung Analytik, Annahmekontrolle, Einbau) wurde vom Abfallwirtschaftsbetrieb in eigener Regie durchgeführt.

Um festzustellen in wie weit sich die organischen Abfälle in den Deponien der Standorte Ellerstadt und Friedelsheim bereits abgebaut haben, wurde eine Potentialstudie zur möglichen Verwertung des Deponiegases durchgeführt. Ziel ist dabei eine Reduzierung der CO₂ Emissionen. Im Rahmen des Schwerpunktes Klimaschutzteilkonzepte fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit diese Potenzialstudie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus Siedlungsabfalldeponien (Nationale Klimaschutzinitiative – NKI).

Die Potentialstudie für die Deponie Friedelsheim ist abschließend ausgewertet. Entsprechende bauliche Maßnahmen werden derzeit geplant und sollen ebenfalls über die NKI gefördert werden. Die Auswertung der Potentialstudie für die Deponie Ellerstadt ist noch nicht abgeschlossen.

Auf dem Gelände der Deponie Friedelsheim wurde eine neue Zuwegung zum Plateau des Deponiekörpers hergestellt. Diese verläuft über die Nordböschung des Deponiealtteils und den Zwickel auf den Deponieneuteil. Für die Realisierung dieser Maßnahme wurde in einem ersten Schritt im Bereich dieser neuen Zufahrt über eine Fläche von ca. 4.000 qm die endgültige Oberflächenabdichtung aufgebracht. Diese neue Zufahrt für den Deponieneuteil wurde notwendig, da die bisher genutzte Zufahrt im Rahmen der notwendigen Abdichtungsarbeiten verfüllt werden muss. Damit wurde die bautechnischen Voraussetzungen für die weiteren Stilllegungsarbeiten geschaffen.

Nachdem die Deponieflächen der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim in das Eigentum des Landkreises Bad Dürkheim übergegangen sind, wurde die Planung für die Sanierung der Kreisbauschuttdeponie erstellt und bei der SGD Süd zur Genehmigung eingereicht. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen der Genehmigung eines vorzeitigen Baubeginns wurden die für den ersten Bauabschnitt notwendigen Flächen mit dort bereits gelagerten mineralischen Massen für die weitere Profilierung hergestellt. Zusätzlich konnten die für die Herstellung der Deponiestraße notwendigen Massen beschafft werden. Im Vorfeld der Stilllegung der Kreisbauschuttdeponie wurde entlang der östlichen Deponiegrenze ein Betriebsweg hergestellt, der für die nächsten zehn Betriebsjahre als Deponiezufahrt genutzt wird.

Im Rahmen der klimapolitischen Entwicklung kommt den regenerativen Energien sowie der Energieeffizienz eine immer stärkere Bedeutung zu. Hier hat sich der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim seit Jahren engagiert, beispielsweise bei der Bewirtschaftung der Deponien, der Deponiegasverstromung und durch Errichtung von zwei Photovoltaikanlagen am Standort der Deponie Friedelsheim. Um weitere Projekte realisieren und finanzieren zu können hat der Landkreis Bad Dürkheim mit seinem Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb gemeinsam mit der Pfalzwerke AG die „Neue Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH“ gegründet. Diese Gesellschaft betreibt den am Standort der Deponie Ellerstadt errichteten Solarpark mit einer Leistung von 1,7 MW.

Im Zuge der Standortentwicklung des ehemaligen Biokompostwerkes wurde die Gesamtfläche zwischen GML und Abfallwirtschaftsbetrieb aufgeteilt. Die GML nutzt ihren Grundstücksanteil für den Umschlag der Bioabfälle der GML Gesellschafter.

Für den operativen Umschlag der Bioabfälle hat sich ein interkommunales Modell angeboten. Die GML stellt ihren Gesellschaftern die Bioabfallumschlaganlage Nord (BAUN) zur Verfügung. Im Rahmen einer Zweckvereinbarung haben diese Gesellschafter den BAUN Standort dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim überlassen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb erbringt dabei die Umschlagsleistung für seine eigenen Mengen und – gegen ein entsprechendes Entgelt – für die Mengen der weiteren anliefernden GML Gesellschafter. Diese Zweckvereinbarung ist zum 01.04.2017 in Kraft getreten. Davor hat der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim diese Umschlagsleistung im Auftrag der GML durchgeführt.

Die auf dem Grundstücksteil des Abfallwirtschaftsbetriebs befindliche Rottehalle inkl. der Biofilter wurde zurückgebaut. Die übrigen Flächen und Hallen werden bereits für verschiedene abfallwirtschaftliche Tätigkeiten des Abfallwirtschaftsbetriebs genutzt. Im Zuge der Neuausschreibung der Altpapiervermarktung im Landkreis Bad Dürkheim wird an diesem Standort seit 01.01.2017 auch das Altpapier durch den Abfallwirtschaftsbetrieb umgeschlagen.

Zum 01.01.2017 wurden die Hauptentsorgungsverträge neu ausgeschrieben und an die Bestbieter vergeben. Betroffen waren davon die Sammlung und der Transport der Rest- und Bioabfälle, Altpapier und die Sperrmüllsammlung. Erstmals wurde die Vermarktung des Altpapiers in einem separaten Los ausgeschrieben. Dadurch konnte ein deutlich höherer Preis für das Altpapier erzielt werden. Trotz der jetzt erzielten höheren Erlöse aus der Papiervermarktung wird der Altpapiermarkt auch künftig Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden. Hinsichtlich des Anteils der dualen Systeme am Altpapier wurde mit dem Entsorger eine Vereinbarung abgeschlossen, die sowohl eine Beteiligung des Entsorgers an den Verwertungserlösen am Altpapier als auch ein Entgelt für die Mitbenutzung des kommunalen Sammelsystems regelt.

Aufgrund der Personalentwicklung seit Errichtung des Kreishauses im Jahr 1979 ist eine äußerst beengte Raumsituation entstanden. Vor diesem Hintergrund wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem Gelände des bisherigen Hausmeisterhauses beauftragt. Seitens der Werkleitung wurde in Kooperation mit dem beauftragten Architekten ein Raumbedarfskonzept entwickelt das die notwendigen Büroflächen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält. Darüber hinaus sind weitere Büroflächen vorgesehen, die der Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Vor Beginn der Rohbauarbeiten wurde eine Baugrunderkundung durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass der Untergrund für die geplante Baumaßnahme nur sehr gering tragfähig ist. Weitere aufwändige Erkundungsbohrungen waren notwendig, um die für die Ausgestaltung der Gründung notwendigen bodentechnischen Informationen zu beschaffen. Aus diesem Grund konnte erst im Mai des Geschäftsjahres mit den Rohbauarbeiten begonnen werden.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erlöse und Erträge, ohne die Zinserträge, beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 15.154 T€. Davon wurden 13.935 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.027 T€ auf 1.219 T€ erhöht. Dies ist im Geschäftsjahr 2017 insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Papiererlöse in Höhe von 1.732 T€ erzielt. Die Papiererlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 961 T€ erhöht.

Der Gesamtaufwand, ohne den Zinsaufwand, belief sich auf 14.142 T€ Davon entfielen 9.411 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Zinsergebnis 2017 betrug – 362,7 T€. Zinserträge aus der Verzinsung der liquiden Mittel konnten in Höhe von 0,5 T€ erzielt werden. – 363,2 T€ resultieren im Saldo aus der Auf- und Abzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf insgesamt 2.314 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Grundstückskäufe für die Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim mit 40 T€
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau: Neubau Verwaltungsgebäude mit 1.045 T€, Restverfüllvolumen Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim mit 62 T€, AWZ Grünstadt mit 8 T€ und Betriebsgebäude WSH Haßloch, Meckenheimer Straße mit 1 T€
3. Endgültige Oberflächenflächenabdichtung der Deponie Ellerstadt mit 710 T€ (Anteil Deponiebewirtschaftung) der außerplanmäßig abgeschrieben und in gleicher Höhe bei den Rückstellungen als Verbrauch aufgelöst wurde.
4. Herstellung der Betriebsstraße Ost auf der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in Bad Dürkheim 140 T€
5. Erweiterung Fuhrpark: 2 Radlader für das AWZ Grünstadt 65 T€ und 1 Radlader für die Deponie FH 129 T€
6. Trafoubau AWZ Grünstadt 38 T€
7. Stahlwände für WSH Haßloch mit 3 T€ und Schüttgutboxen auf dem AWZ Grünstadt 6 T€
8. Beteiligung an der Neuen Energie Landkreis Bad Dürkheim GmbH 50 T€

Darüber hinaus wurden auf der Deponie Ellerstadt Investitionen für die endgültige Oberflächenabdichtung mit 678 T€ getätigt (hoheitlicher Anteil), die direkt gegen die dafür gebildeten Rückstellungen gebucht wurden und deshalb nicht im Anlagevermögen als Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 17,49 % auf 20,82 % des Gesamtkapitals erhöht hat. Der Anlagendeckungsgrad II sank von 306,88 % auf 243,38 %.

III. Prognose

Nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen war eine Anpassung der Gebühren für das Jahr 2018 nicht notwendig.

Die Potentialstudie für die Deponie Friedelsheim ist abschließend ausgewertet. Daraus abgeleitet sind folgende Maßnahmen geplant, die ebenfalls über die NKI gefördert werden sollen:

- Sanierung der mit Zugzylindern ausgebauten Gasbrunnen im Deponieneuteil
- Reaktivierung stillgelegter Gaserfassungselemente
- Trennung des Gaserfassungssystems in Gut- und Schwachgas
- Inbetriebnahme einer neuen Gasförderstation einschließlich Schwachgasbehandlungsanlage

Im Zuge der Standortentwicklung des ehemaligen Biokompostwerkes wurde die Gesamtfläche zwischen GML und Abfallwirtschaftsbetrieb aufgeteilt. Nach Abschluss der Rückbauarbeiten hinsichtlich der Rottehalle wird diese Fläche befestigt und steht dann für weitere abfallwirtschaftliche Tätigkeiten des Abfallwirtschaftsbetriebes zur Verfügung.

Die Arbeiten für den Neubau des Verwaltungsgebäudes sollen im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Deponieneuteil) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser, den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3.000 – 5.000 cbm jährlich) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde. Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist und somit von anderen Deponien noch wenige Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotentials noch nicht möglich. Im Jahr 2018 sollen die Versuche weitergeführt und die Versickerungsleistung der Felder verbessert werden.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen auch künftig das Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes positiv beeinflussen. Dabei wird die Annahme der Profilierungsmassen für die Sanierung der Kreisbauschuttdeponie „Am Feuerberg“ in den nächsten Jahren eine bedeutende Rolle spielen. Diese wirtschaftliche Betätigung ist dennoch gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, 02.05.2018

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**